

Vorbemerkung

Den Wortschatz einer Sprache in seiner Vielschichtigkeit zu erfassen stellt wohl immer ein ebenso aufwendiges wie fehlerträchtiges Unternehmen dar. Die spezifische Ausprägung der deutschen Sprache in Österreich mag zu einem solchen Unterfangen noch einige zusätzliche Schwierigkeiten beitragen. Daß mit einem Wörterbuch von knapp 500 Seiten ein derartiges Ziel erreicht werden kann – wer will das ernstlich annehmen?

Unter diesen Voraussetzungen kann es nicht wunder nehmen, daß das Österreichische Wörterbuch nicht den besten Ruf genießt. Auf den folgenden Seiten soll der Frage nachgegangen werden, ob dieser Ruf angemessen ist und wie er vielleicht verbessert werden könnte.

Meinen Dank aussprechen möchte ich an dieser Stelle allen, die mich bei der Entstehung dieser Arbeit unterstützt haben, seien es nun jene, die sich die Zeit genommen und die Mühe gemacht haben, meinen 'unmöglichen' Fragebogen auszufüllen, jene, die mir geholfen haben, die Zahl der Tipp- und Denkfehler auf ein angemessenes Maß zu reduzieren, jene, die mir Ideen, Hinweise und Zeitungsausschnitte geliefert haben, oder jene, die sich von mir in schier endlose Diskussionen über Wörter und Bedeutungen verwickeln ließen.

Dem Österreichischen Bundesverlag und dem Österreichischen Statistischen Zentralamt sei für die kostenlose Bereitstellung von Literatur gedankt, der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck für ein Förderungsstipendium.